



14+

# ENDLAND

**Eine Doku-Dystopie von Martin Schäuble**  
**Premiere: So, 27. April 2025, Große Burg**

## **HINWEIS:**

In der Vorstellung werden  
Lichteffekte und Videoprojektionen  
mit schnellen Schnitten genutzt, die  
bei Betroffenen epileptische Anfälle  
auslösen können.

**BEGLEITMATERIAL**



## Bald geht's ins Theater – Herzlich willkommen!

### Theater zum Anfangen

Die Schauburg ist ein Theater für Anfänger\*innen. Wir gehen davon aus, dass in jeder Vorstellung Menschen im Publikum sitzen, die zum ersten Mal in ihrem Leben einen Theaterbesuch erleben. Deshalb ist nicht für alle immer alles gleich verständlich oder schon bekannt. Aus unserer Erfahrung ist es hilfreich, über den Theaterbesuch als solchen zu sprechen.

### Theater findet gemeinsam statt

Die Anwesenheit des Publikums macht den Theaterzauber aus. Auch das Publikum hat im Theater eine aktive Rolle: Zuhören, mitfühlen, mitdenken. Die Verantwortung, dass dies in Ruhe und mit Respekt passieren kann, tragen alle im Publikum gemeinsam. Trotzdem: Es geht nicht darum, dass alle immer stillsitzen. Wir lieben die unmittelbare Reaktion, die während einer Vorstellung vom Zuschauerraum auf die Bühne schwappt.

### Drüber reden

Nach dem Applaus ist es noch lange nicht vorbei. Gerne laden wir Sie ein, noch für ein Nachgespräch zu bleiben. In der Regel sind bei Nachgesprächen immer auch Schauspieler\*innen dabei, die gerade noch auf der Bühne standen.

Um einen Termin für ein Nachgespräch auszumachen, schreiben Sie an [schuleundkita.schauburg@muenchen.de](mailto:schuleundkita.schauburg@muenchen.de)

### In Kontakt bleiben

Mit dem Pädagog\*innen-Newsletter erhalten Sie immer die aktuellen Informationen von uns. Hier können Sie sich anmelden: <https://www.schauburg.net/de/service/newsletter>



## **Vorweg: DAS NEUTRALITÄTSGEBOT AN SCHULEN**

Der Begriff der „politischen Neutralität“ wird zunehmend von rechten Akteur\*innen strategisch genutzt, um Kritik an diskriminierenden, menschenfeindlichen oder demokratiefeindlichen Äußerungen im schulischen Kontext zu delegitimieren. Ziel ist es, engagierte Lehrkräfte einzuschüchtern und gesellschaftliche Debatten aus dem Klassenzimmer zu verbannen. Dabei wird jedoch das Neutralitätsgebot bewusst missverstanden oder verfälscht dargestellt. Dennoch führt dies dazu, dass viele Lehrkräfte zunehmend verunsichert sind, was sie sagen und wie sie sich positionieren dürfen.

Politische Neutralität bedeutet nicht, dass Lehrkräfte keine Haltung zeigen dürfen. Vielmehr sind sie laut Schulgesetz und Beutelsbacher Konsens verpflichtet, kontroverse Themen sachlich und ausgewogen zu behandeln – aber nicht im Sinne einer völligen Wertneutralität. Es ist ihre pädagogische und gesellschaftliche Verantwortung, sich klar gegen Rassismus, Antisemitismus, LGBTIQ\*-Feindlichkeit und jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu positionieren. Die Schule ist ein Ort demokratischer Bildung – und Demokratie ist nicht neutral gegenüber ihren Feinden.

## **Was darf ich als Lehrkraft überhaupt sagen?**

Lehrkräfte dürfen und sollen Position beziehen, insbesondere wenn es um die Achtung der Menschenwürde, demokratische Grundwerte oder den Schutz vor Diskriminierung geht. Dabei gibt es jedoch bestimmte rechtliche und pädagogische Rahmenbedingungen, die Orientierung geben:

**Verpflichtung zur Sachlichkeit und Ausgewogenheit:** Inhalte müssen altersgerecht und fachlich fundiert vermittelt werden. Lehrkräfte dürfen ihre persönliche Meinung äußern, solange sie andere Positionen nicht unterdrücken oder lächerlich machen.

**Kontroversitätsgebot:** Was in der Gesellschaft kontrovers diskutiert wird, muss auch im Unterricht als kontrovers dargestellt werden. Lehrkräfte dürfen keine einseitige Meinungslenkung betreiben, wohl aber Haltung zeigen.

**Keine parteipolitische Werbung:** Lehrkräfte dürfen nicht im Sinne einer bestimmten Partei agitieren oder Wahlentscheidungen beeinflussen. Das bedeutet jedoch nicht, dass politische Themen im Unterricht tabu sind, im Gegenteil: Politische Bildung ist ein



zentraler Auftrag der Schule.

**Klares Eintreten gegen Diskriminierung und Hass:** Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit dürfen nicht als bloße „Meinungen“ toleriert werden. Lehrkräfte sind verpflichtet, aktiv dagegen vorzugehen und eine diskriminierungsfreie Lernumgebung zu gewährleisten.

**Verantwortung für das Schulklima:** Aussagen von Lehrkräften wirken sich auf das Klassenklima und das Vertrauen der Schüler\*innen aus. Eine klare, werteorientierte Haltung stärkt das demokratische Miteinander. Schweigen hingegen kann als Zustimmung zu problematischen Positionen gewertet werden.

### In Kürze

#### ☒ Erlaubt und geboten:

- Klare Positionierung gegen Rassismus, Antisemitismus und andere Formen von Diskriminierung
- Eintreten für Menschenrechte und demokratische Grundwerte
- Eigene Meinung äußern – sachlich und im Rahmen des Bildungsauftrags
- Kritische Auseinandersetzung mit politischen Themen, ausgewogen und fundiert

#### ☐ Unzulässig:

- Werbung für Parteien oder parteipolitische Einflussnahme
- Indoktrination oder Druck auf Schüler\*innen
- Diskriminierende, menschenfeindliche oder hetzerische Aussagen

Weitere vertiefende Informationen, rechtliche Grundlagen und praktische Handlungsempfehlungen bietet die Handreichung „*Neutrale Schule? Grundlagen und Grenzen des "Neutralitätsgebots in der Schule"*“ der Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München.

[https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:bd23e732-0f8a-44e7-bad1-a15c3985b953/Neutrale%20Schule\\_101224.pdf](https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:bd23e732-0f8a-44e7-bad1-a15c3985b953/Neutrale%20Schule_101224.pdf)



## Die Macht der Worte

### Assoziationskreis Invasor – Geflüchteter – Einwanderer

Sprache ist wirkmächtig. Die Worte die wir nutzen, um Menschen, Orte oder Dinge zu beschreiben, wirken sich auch darauf aus, welche Emotionen wir in Bezug auf diese haben. In ENDLAND werden Geflüchtete als „Invasoren“ bezeichnet, also als Personen, die gewaltsam eindringen. So werden sie zu einer scheinbaren Gefahr, vor der man sich auch mit Waffen schützen darf und muss. Auch die AfD nutzt sehr gezielt solche Bezeichnungen, um Hass zu schüren. Das Wort „Invasor“ wurde beispielsweise von dem ehemaligen AfD Bundestagsabgeordneten Jörg Schneider genutzt, um Geflüchtete als Gefahr zu inszenieren.

**Ablauf der Übung:** Die Übung beginnt, indem die Spielleitung ein Wort deutlich gesprochen in den Kreis hineingibt zum Beispiel „Wasser“ und dabei einen Ball in der Hand hält. Sie wirft den Ball zu einer anderen Person im Kreis. Die Person, die den Ball fängt, nennt das erste Wort, das ihr spontan einfällt, etwa „Meer“. Dann wirft sie den Ball weiter. Die nächste Person fängt den Ball und sagt ein neues, damit assoziiertes Wort, zum Beispiel „Schiff“. Immer reagiert die fangende Person mit einer spontanen Assoziation und wirft den Ball weiter. Dabei geht es nicht darum, „richtig“ oder „logisch“ zu denken, sondern möglichst schnell und ungefiltert zu antworten.

- Es gibt kein richtig oder falsch – jede Assoziation ist gültig.
- Die Reaktion sollte spontan erfolgen.
- Die Gruppe hört aktiv zu, um die Kette nicht zu unterbrechen.
- Die Assoziationen werden von den anderen nicht kommentiert oder bewertet.
- Die Übung kann auch nonverbal erweitert werden, z. B. mit Bewegungen oder Lauten.

Je nach Gruppengröße kann die Übung parallel in mehreren kleinen Kreisen durchgeführt werden. Es gibt drei Runden. In der 1. Runde wird zu dem Wort „Invasor“ assoziiert, in der 2. zu „Geflüchteter“ und in der 3. zu „Einwanderer“. Anschließend wird sich darüber ausgetauscht.

- Wie unterscheiden sich die drei Begriffe?
- Welche Gefühle lösen sie jeweils aus?



- Welche Worte fallen euch noch ein, die Geflüchtete (oder andere Menschengruppen) als Bedrohung erscheinen lassen? (Bspw. Flüchtlingswelle, Flüchtlingskrise)
- Findet ihr Worte, die das gleiche Phänomen beschreiben, aber nicht bedrohlich klingen?
- Was fällt euch zu den Begriffen Abschiebung – Rückführung – Remigration ein? (Die Übung kann auch mit diesen Worten gemacht werden)
- Welche Worte fallen euch noch ein, die eine Sache weniger schlimm erscheinen lassen?

## Kugellager

Die Gruppe stellt sich in einen Innen- und einen Außenkreis. Der Innenkreis dreht sich nach außen, sodass sich immer zwei Schüler\*innen gegenüberstehen. Die Spielleitung stellt eine Frage, über die sich die Gegenüberstehenden zu zweit unterhalten, bis die Spielleitung ein Signal zum Stoppen gibt. Dann geht der Außenkreis einen Platz weiter nach links, sodass jede\*r eine\*n neue\*n Partner\*in bekommt. Daraufhin stellt die Lehrkraft eine neue Frage.

Variante: Zuerst bekommt der Innenkreis 30 Sekunden um auf die Frage zu antworten und der Außenkreis hört nur zu, anschließend wird gewechselt.

### Mögliche Fragen:

*Thema Zugehörigkeit:* Anton stellt sich in dem Stück die Frage der Zugehörigkeit. Da sind die Antworten der Partei Neue Alternative verlockend für ihn: Zugehörigkeit durch Herkunft und Stolz auf Deutschland. Im Laufe des Stücks findet er seine Zugehörigkeit auch woanders.

- Zu wem oder was fühlst du dich zugehörig?
- Womit identifizierst du dich?
- Worauf bist du stolz?
- Welche Werte sind dir wichtig?
- Was machst du, wenn eine Person, die dir sehr wichtig ist, etwas sagt, dass du sehr falsch findest?
- Was bedeutet für dich Toleranz? Hat Toleranz Grenzen?
- Ist es falsch, stolz auf sein Land zu sein?



### *Thema Wehrdienst*

- Was denkst du über die Wehrpflicht?
- Sollten Soldat\*innen blind Befehle ausführen (müssen)?
- Darf Freundschaft wichtiger sein als Pflichterfüllung?
- Kann ein Staat durch Abschottung sicherer werden?
- Wodurch fühlst du dich (un)sicher?
- Wie viel Freiheit darf der Staat einschränken, um Ordnung zu bewahren?

### *Thema Einwanderung*

- Muss man sich anpassen, wenn man in ein anderes Land zieht?
- Was würdest du tun, wenn jemand den du kennst abgeschoben werden soll?

### *Nach dem Stück*

- Mit welcher Person im Stück konntest du am besten mitfühlen und warum?
- Kannst du Antons Entscheidungen verstehen? Warum hat er Stahlkes Auftrag angenommen? Warum ändert er im Lager seine Meinung?
- Was würdest du Offizier Stahlke gerne sagen?
- Hat Noah feige oder mutig gehandelt? Warum?
- Wie würdest du Nergiz beschreiben?
- Würdest du Nergiz helfen – auch wenn es verboten ist?
- Für wie wahrscheinlich hältst du es, dass die Situation in Endland in Deutschland Realität wird?
- Welche Parallelen gibt es zwischen unserer heutigen Gesellschaft und der in Endland?
- Was würde sich für dich verändern, wenn die AfD an die Macht käme?

## **Soziogramm**

Die Gruppe befindet sich einem leeren Raum bzw. in einem Raum, in dem die Tische zur Seite geschoben sind. Es wird eine Raumseite definiert, die „Ich stimme zu“ bedeutet und eine Seite für „Ich stimme nicht zu“. Die Spielleitung liest jeweils eine Aussage vor, zu der sich die Schüler\*innen im Raum verteilen. Es sind auch alle Positionen zwischen den beiden



Polen zulässig, sodass eine Skala entsteht. So entsteht ein Meinungsbild, ohne dass es Sprache bedarf. Anschließend können ein paar Stimmen der unterschiedlichen Positionen zu Wort kommen und ggf. tiefer ins Gespräch gegangen werden.

### **Mögliche Aussagen:**

- Ich bin auch mit Menschen befreundet, die eine ganz andere (politische) Meinung haben.
- Ich kann mir vorstellen nach der Schule zum Militär zu gehen.
- Es sollte eine Wehrpflicht geben.
  - nur für Männer
  - für alle Geschlechter
- Ich würde einen Befehl verweigern, wenn ich ihn für unmoralisch halte.
- Wenn ich Teil der LGBTQ+ Community wäre, würde ich dies bei einer AfD-Regierung geheim halten.
- Ich finde es wichtig, stolz auf sein Land zu sein.
- Ich weiß welche Partei ich wählen würde, wenn morgen Wahl wäre.
- Alle Menschen sollten frei entscheiden können, wo sie leben wollen.
- Ich finde es richtig, Grenzen streng zu kontrollieren.
- Ich würde für meine Rechte auf eine Demonstration gehen.
- Ich würde für die Rechte von anderen auf eine Demonstration gehen.

### *Aussagen, die sich konkret auf das Stück beziehen:*

- Ich hätte Angst, in einem Land wie in Endland zu leben.
- Ich glaube, eine Situation wie in Endland könnte in Deutschland wirklich passieren.
- Ich sehe Parallelen zwischen Endland und unserer aktuellen Gesellschaft.
- Ich habe mich durch das Stück gefragt, was ich in so einer Situation tun würde.
- Ich kann verstehen, wie Anton gehandelt hat.
- An Antons Stelle hätte ich auch dem Befehl von Offizier Stahlke gehorcht.
- Noahs Aufklärungsvideos können für ein Umdenken sorgen.
- Nergiz sollte in Deutschland studieren dürfen.
- Alle Menschen haben das Recht nach einem besseren Leben zu streben.
- Offizier Stahlke erfüllt nur seine Pflicht.

*Die Aussagen können auch als Fragen im Kugellager verwendet werden und andersherum.*





## Schreibwerkstatt – Aufklärungsvideo

In dem Stück geht die Figur Noah irgendwann in den Untergrund und versucht mit Videos über die Gefahren der Neuen Alternative aufzuklären.

Noahs Monolog wird gemeinsam gelesen, anschließend wird die Gruppe in 4er/5er-Kleingruppen geteilt. Jede Kleingruppe brainstormt, welche Forderungen die AfD hat und was sich verändern würde, wenn sie an die Macht käme. Anschließend schreibt die Gruppe gemeinsam einen kurzen Text zu den Themen, über die sie die anderen aufklären wollen würden.

Jede Kleingruppe dreht mit dem Text ein kurzes Video oder überlegt sich eine andere Präsentationsform. Alle Ergebnisse werden präsentiert und gemeinsam reflektiert.

**Alternativ:** Jede Kleingruppe bekommt ein Thema (Familienbild/Rolle der Frau, Schule, Wehrpflicht, Migration und Flucht, LGBTQ+) und recherchiert Forderungen und Positionen der AfD dazu. Der Text und das Video werden dazu verfasst: Was sollten andere eurer Meinung nach darüber wissen?

Der Monolog findet sich als Kopiervorlage auf der nächsten Seite.



NOAH *streamt*

Hey Leute!

Schaut euch mal im Klassenzimmer und in der Schule um. Alles ist anders seitdem die Alternative an der Macht ist. Es geht nur noch um die deutsche Identität! Werteorientiert soll der Unterricht sein. Was ist mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit? Also im Sinne der Menschenrechte? Sucht man vergeblich!

Schüler\*innen die nicht Deutsch genug sind, gibt es nicht mehr. Alle "freiwillig ausgereist" oder in separate Klassen gesteckt, damit es ja keine Vermischung zwischen "Volksdeutschen" und den "Passdeutschen" mehr gibt. Passdeutsche? What the fuck?

Aus meiner Klasse hat die Alternative die Hälfte abgeschoben. Ahmeds Eltern kommen aus Syrien – raus. Tatjanas Mutter aus der Ukraine – raus.

Aber nicht nur die Schüler\*innen mussten gehen. Denn der Vater vom Mathelehrer war Pole, der Busfahrer kam aus Kroatien, die Ärztin aus Rumänien. Alle raus.

Und jetzt geht gar nichts mehr. Der öffentliche Nahverkehr ist zusammengebrochen, die Krankenhäuser und Pflegeheime am Ende und die Schulen wegen Personalmangel auch dicht. Schulpflicht ist sowieso abgeschafft. Wer sich bilden will braucht also entweder Eltern, die einem etwas beibringen können oder muss dafür bezahlen.

Wer sich bilden will soll gefälligst selbst dafür bezahlen. Das heißt ab jetzt entscheidet deine Herkunft darüber ob du überhaupt im Land bleiben darfst, sondern auch darüber wie es um deine Bildung und somit Aufstiegschancen steht. Willkommen in der neuen Zwei-Klassen-Gesellschaft.



## WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

### Unterrichtsmodell zu dem Roman Endland

Von der Reihe Hanser des dtv-Verlags gibt es ein Unterrichtsmodell zu dem Roman „Endland“. Der Roman weist jedoch kleine Unterschiede zu unserem Stück auf. So wurde die Figur der Fana aus Äthiopien bei uns durch die Rolle der Nergiz, einer Kurdin ersetzt. Weiterhin spielen in der Stückfassung KI und Überwachung eine deutlich größere Rolle.

[https://martin-schaeuble.net/wp-content/uploads/2025/04/Unterrichtsmodell\\_Endland.pdf](https://martin-schaeuble.net/wp-content/uploads/2025/04/Unterrichtsmodell_Endland.pdf)

### Material der Bundeszentrale für politische Bildung

Die "Begegnen-Reihe" der Bundeszentrale für politische Bildung ([www.bpb.de](http://www.bpb.de)) mit sechs Filmen zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Antiziganismus, Sexismus und Muslimfeindlichkeit.

[www.bpb.de/mediathek/197285/rassismus-begegnen](http://www.bpb.de/mediathek/197285/rassismus-begegnen)

[www.bpb.de/mediathek/197283/antisemitismus-begegnen](http://www.bpb.de/mediathek/197283/antisemitismus-begegnen)

[www.bpb.de/mediathek/197284/homophobie-begegnen](http://www.bpb.de/mediathek/197284/homophobie-begegnen)

[www.bpb.de/mediathek/202423/antiziganismus-begegnen](http://www.bpb.de/mediathek/202423/antiziganismus-begegnen)

[www.bpb.de/mediathek/202424/muslimfeindlichkeit-begegnen](http://www.bpb.de/mediathek/202424/muslimfeindlichkeit-begegnen)

Weiteres pädagogisches Begleitmaterial (Themen-Bingo, Moderationskarten) zu den Filmen findet sich hier: [www.bpb.de/mediathek/213242/-begegnen](http://www.bpb.de/mediathek/213242/-begegnen)

### Extremismus

Hier finden Sie Material, mit dem Sie mit Ihren Schüler\*innen den Aspekt Extremismus thematisieren und sie zu einer kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen ideologischen Grundvorstellungen anregen können.

Material zu: Wie erkenne ich Extremismus im Netz? Augen auf bei Rechtsextremismus und Fake- News. Rechtsextremismus hat viele Gesichter. Hitler-Memes im Klassenchat.

<https://mebis.bycs.de/beitrag/extremismus>

**Schauburg** – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München, Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2024/25.  
Intendantin: Andrea Gronemeyer; Kartentelefon: 089 233 371 55; Ausarbeitung Begleitmaterial: Marie Mastall,  
[marie.mastall@muenchen.de](mailto:marie.mastall@muenchen.de)



## **Die Erkläeriker – künstlerische Aufarbeitung des Themas Rassismus**

Hinter der Gruppe „I-Slam“ stehen junge muslimische Wortkünstler\*innen, die in Form von Texten zu aktuellen gesellschaftspolitischen und religiösen Themen Stellung nehmen. Das Video mit der Expertin Tupoka Ogette zum Thema Rassismus eignet sich anschaulich und auflockernd für die Bildungsarbeit.

Erkläeriker Folge 1 – Rassismus ([www.youtube.com/watch?v=cfjpaKxt\\_o8](https://www.youtube.com/watch?v=cfjpaKxt_o8))

Erkläeriker Folge 3 – white washing ([www.youtube.com/watch?v=EWOGQZ1XWww](https://www.youtube.com/watch?v=EWOGQZ1XWww))

## **Anders denken – die Onlineplattform für Antisemitismuskritik und Bildungsarbeit für alle ab 14 Jahren**

DARF MAN DAS: Diese Methode konfrontiert die Teilnehmenden mit unterschiedlichsten Verhaltenssituationen im Umgang mit der NS-Vergangenheit, die Raum für kontroverse ethisch-moralische Beurteilungen lassen. Das gemeinsame Sammeln und Diskutieren von Pro- und Contra-Argumenten regt dazu an, eigene Haltungen zu reflektieren und kritische Handlungskompetenz zu entwickeln.

[www.anders-denken.info/agieren/darf-man-das](http://www.anders-denken.info/agieren/darf-man-das)



## Vom Stück unabhängige Anregungen zur Nachbereitung

### Sich erinnern

Die Gruppe sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis oder liegt im Raum. Die Spielleitung regt die Gruppe durch gezielte, offene Fragen und das Erwähnen von Details zu einem genauen Erinnern des Theaterstücks an. Was war am Anfang auf der Bühne? Welches Bild hast du noch im Kopf? Wie endete die Vorstellung? Was war lustig, traurig, seltsam, schön? Welche Geräusche gab es? An welchen Satz erinnerst du dich? Nach einer Weile werden diese Erinnerungsfetzen kurz beschrieben. Es geht nicht um das Nacherzählen des Stückes, sondern um einzelne Momente, Sätze oder Details. Diese Übung ruft die Erinnerung an das Theaterstück wach und bereitet das Nachspielen von Szenen oder einzelnen Momenten vor.

### Lieblingsmomente

Die Gruppe steht im Kreis. Jede\*r findet einen kurzen Moment aus dem Stück. Reihum tritt nun jede\*r einen Schritt in den Kreis und gibt in einer Geste oder einem Standbild diesen kurzen Moment wieder. Die Anderen finden heraus, welcher Moment gemeint sein könnte. *Mit diesem Spiel wird das Theaterstück wieder lebendig und die ganze Gruppe erinnert sich. In der Diskussion darüber, welcher Moment gemeint ist und welche Reihenfolge die richtige ist, beginnt bereits die Auseinandersetzung mit der Inszenierung.*

### Auf alles eine gute Frage haben

Die Bilderwelten des Theaters sind nicht immer leicht zugänglich. Moderne Theaterformen bebildern nicht, sie ermöglichen, dass Zuschauer eigene Bilder finden. Sie hinterlassen viele Fragen, aber auch ein Synapsen-Feuerwerk der Ideen und Assoziationen in unseren Köpfen. In jedem Kopf ein anderes Feuerwerk. Doch wie tauscht man sich aus über dieses individuelle "Feuerwerk"? Wie teilt man dieses Erlebnis über ein "Hat mir gefallen." – "Ja? Ich fand's langweilig!" hinaus? Es ist eine Herausforderung, diese sinnlichen und vielleicht widersprüchlichen Eindrücke in Worte zu fassen. Ein gutes Gespräch nach einem gemeinsamen Theaterbesuch braucht deshalb ein paar Voraussetzungen. Nehmen wir also an:

1. Die/der Lehrer\*in weiß über die Aufführung genauso viel wie die Schüler\*innen, denn alle waren gemeinsam im Theater.
2. Es geht nicht um das Abfragen von Wissen.
3. Es geht um das Sammeln von Eindrücken und Meinungen.
4. Es gibt kein Richtig und kein Falsch.
5. Nur offene Fragen, die mehrere Antworten zulassen, sind hilfreich (s. unten).



6. Antworten werden nicht korrigiert, sondern zur Diskussion gestellt.
7. Der Gewinn aus dem Gespräch entsteht aus der Vielfalt der Blickwinkel.
8. Am Ende wissen alle mehr – voneinander und vom Theater.

#### **Weitere gute Fragen:**

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind? Was ist da genau passiert?

Hast du Fragen zur Geschichte? Was möchtest du noch wissen?

Was ist in dem Theaterstück alles passiert?

Wann war Musik zu hören? Wenn ja, welche?

Welches war für dich der spannendste Moment / der Höhepunkt?

Gibt es einen Moment, der dich irritiert oder verwirrt hat?

Womit hat das Stück angefangen? Was war der erste Moment?

Womit endete die Aufführung? Was war der letzte Satz? Das letzte Bild? Die letzte Bewegung? Der letzte Klang?

Die Anregungen auf den letzten beiden Seiten sind teilweise übernommen aus der Broschüre: „Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2“ – eine spielerische Reise ins Theater“, herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche